



# MUTBRIEF DER WOCHE

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Studierende!

“Fürchte dich nicht!”

Die Zusage des Engels an Maria gilt uns auch heute noch. Gerade in Zeiten wie diesen mag das ein wenig paradox erscheinen. Es gibt so viel, wovor wir uns fürchten könnten: Wie wird Weihnachten heuer? Kommt dann ein dritter Lockdown? Wie ist das mit der Impfung? Wann werden wir Corona im Griff haben?

Die Ankündigung der Geburt Jesu beginnt nun mit den Worten “Fürchte dich nicht!”. Nehmen wir diese Botschaft ernst und richten wir unseren Blick auf das, was uns Hoffnung gibt. Lassen wir uns von der Hoffnung anderer anstecken und teilen Hoffnung mit Menschen in unserem Umfeld.

Weihnachten ist ein Fest der Hoffnung.

Hoffen wir, dass Gott immer wieder neu in jedem und durch jeden Menschen in die Welt kommt.

“Fürchte dich nicht!”

Euer Pastoralteam

## Aus dem Sonntagsevangelium

**“Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden.” (Lk 1, 30)**

**Sag nicht nein**  
*Bruno Griemens*

zu den Ereignissen,  
die deine Pläne durchkreuzen;  
die deine ursprünglichen Träume  
wie Seifenblasen zerplatzen lassen;  
die deinem Lebensweg  
eine ungeahnte Richtung geben.

Vielleicht sind diese  
überraschenden Wendungen  
nicht so zufällig, wie du denkst.  
Vielleicht ist da einer,  
der mit dir etwas vorhat,  
was du dir vorher nicht hättest vorstellen  
können.

Wage das Neue,  
sei experimentierfreudig,  
lass dich auf das Wagnis ein  
und gestehe Gott die Freiheit zu,  
dein Leben zu durchkreuzen.  
Er meint es gut mit dir!



© Envato

### Gebet

Gott, gieße deine Gnade in unser Herz. Wir haben durch die Botschaft des Engels die Menschwerdung deines Sohnes erkannt. Hilf uns, wie Maria “ja” zu sagen zu deinem Willen. Amen.





# Maria – eine Frau sagt Ja und wird ein Ich



## Nina Eggehorn

**Es steht ein Ja geschrieben über der jungen Frau, die dem Blick des Engels begegnet auf dem wunderschönen Gemälde von Fra Angelico im Kloster San Marco in Florenz.**

Noch nicht, doch bald wird sie es sagen. Noch hört sie, konzentriert und voller Erstaunen auf das, was der Engel zu sagen hat: "Du sollst gebären ... das Heilige in dir ... Gottes Sohn." Das Gemälde ist ein Wunder in sich, der Augenblick, bevor Maria Ja sagt. Sie sagt Ja dazu, Jesus zur Welt zu bringen, ihn in seiner Schutzlosigkeit zu verteidigen, ihn aufwachsen sehen - und ihn ziehen lassen, wenn die Zeit für ihn gekommen ist, sie zu verlassen und seinen eigenen Weg zu gehen. Es ist ein Ja zur Freude, zu dem Unsicheren und Unbekannten. Ein Ja dazu, in die Geschichte einzutreten als verantwortliche Mitspielerin und nicht nur als Zuschauerin. Aber es ist auch ein Ja zur Trauer. Ein Ja zum Loslassen und zur Ohnmacht der Liebe. Ein Ja zum Schmerz. Und zum Schwersten von allem: zu sehen, wie das eigene Kind einen Weg geht, den sie nicht verstehen und auf dem sie nicht folgen kann. Maria aus Nazaret, einem kleinen, abgelegenen Dorf in einer entfernten galiläischen Gegend, knapp erwachsen, hinausgetreten auf die Weltbühne, aus den Familienbanden, den Konventionen und der Zugehörigkeit. Maria sagt Ja und wird ein Ich.

Nina Eggehorn, Eine Nacht voller Wunder.

Was gibt mir

# HOFFNUNG

in dieser Zeit?



Sabine Garber-Culap  
(Bischöfliches Seminar - Sekretariat)



**Hoffnung gibt mir in erster Linie mein Glaube und das Vertrauen an Gott.**

Wenn ich meine beiden Kinder betrachte, gibt mir das Wärme und Zuversicht. Auch am Ende eines jeden Tunnels ist Licht.

Das Licht leuchtet gerade jetzt kurz vor Weihnachten stärker.

Wir feiern die Geburt Jesu Christi - das Fest der Liebe und Familie.



Elisabeth Sturm  
(Praxisvolksschule)



**... die Gewissheit von ungebrochener Innigkeit und gleichschlagender Herzen...**

... auch wenn die Begegnungen mit mir sehr nahen Menschen coronabedingt im Freien mit einem "Coffee to go" in der Hand stattfinden.

Hoffnung geben mir die gemeinsamen Vorbereitungen auf Weihnachten in meiner Familie, das gemeinsame Hinstellen der Lichter in unserem Zuhause – Lichter die bereits letztes Jahr aufgestellt wurden und auch nächstes Jahr aufgestellt werden.

In besonderer Weise berührt mich heuer die Verkündigungsszene: Wie groß muss das Vertrauen Marias in Gott gewesen sein, dass sie dem Erzengel Gabriel, trotz all der Ungewissheit und Furcht, einfach antworten konnte – Ich bin bereit.



**Campus-Pastoralteam**

**Augustinum**



**Lange Gasse 2, 8010 Graz**

**dalibor.milas@augustinum.at**



**Für den Inhalt verantwortlich:**

**Dalibor Milas, Ivan Rajič und**

**Markus Mochoritsch**